

**[s.n.]**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# VOM TAGE

Nun sind wir in den Wendekreis  
Der neuen Steuern eingetreten,  
Und Bern freut nach der Arbeit Schweiss  
Sich auf die wachsenden Moneten.

Man spart und nimmt, und mancher, der  
Bestritten der Gesetze Nutzen,  
Wird in der Fasnacht nebenher  
Auch noch von sich aus Geld verputzen.

Er tut's dann im gewissen Rausch,  
Der auch ein Wertteil, ein realer.  
So schaffen wir in stetem Tausch,  
Empfangende zugleich und Zahler.

Glückselig ist, wer's noch vermag,  
Zum Nehmen fähig wie zum Geben,  
Wem noch die Sonne hellt den Tag  
Und Arbeit würzt das fade Leben.

Nuba

## Anno 1946

also bereits in 10 Jahren

«Ich interessier' mi für die us-  
gschribni Stell als Hilfsstreckewärter.»

«Ich will Si gärn vormerke. I was  
händ Si doktoriert?» Efi

## Cognac- Witz

Vor der Lektüre dieses Witzes ist ein  
Cognac zu trinken...

Ein Ehemann kommt abends spät  
betrunken nach Hause.

Nachdem er sich immer noch in  
der Küche aufhält, ruft ihm die Gat-  
tin zu: «Gottlieb, was machst au?»

«Zitronewasser!»

Hierauf wird die Gattin stutzig, da  
gar keine Zitronen vorhanden sind;  
steht auf, um Nachschau zu halten.  
Wie sie in die Küche kommt, ruft sie  
voll Entsetzen: «Aber nei! aber nei!  
de Kanarienvogel häscht jo usdruckt!»

... nach der Lektüre dieses Witzes ist  
ein Cognac zu trinken. Wer will, darf auch  
zwischenhinein noch einen Cognac trinken.

Der Präsident des Aktionskomitees  
zur Bekämpfung des Defizites der  
Alkoholverwaltung:

Beau.



«Spüren Sie die Vertrauenskrise auch?»

«Kann nicht klagen. Habe vergangenes  
Jahr noch mit 300,000 Francs Schulden  
reussiert!» Ric et Rac, Paris

## Kein Witz

Nicole ist in die eidgen. Begnadi-  
gungskommission gewählt worden!

## Der Witz des vergangenen Januars

Telephoniert da ein Sportler ins  
Skihaus Ober.....egg: «... und wie sind  
die Schneesverhältnisse?»

Da antwortete eine verärgerte  
Stimme: «Hier haben wir überhaupt  
keine Verhältnisse mehr.» T.

Inzwischen konnten glücklicherweise schon  
wieder einige Verlobungen gemeldet werden.  
Die Red.

## Sprich deutsch

Man sagt statt:

Portier = Volksempfänger  
Küchenchef = Eintopfgerichts voll-  
zieher. Losa

## Die Prophezeihung

A.: «Du, mir isch profezyt, i mim  
Läbe gäbs hüt en Wändipunkt und  
zwar dur ne Frau, wo'n ich nach de  
zähne z'Nacht känne lehri.»

«Du??»


«Ja ich! Mi Frau hät g'seit; Wän-  
di-punkt Zähni nöd diheime gsehne,  
wirsch dänn no dini Frau känne  
lerne.» Pia

## Sonntags- Billette

Es ist Mittwoch.

Ein Dienstmädchen kommt an den  
SBB-Schalter und verlangt ein Sonn-  
tagsbillett nach St. Gallen.

Der Schalterbeamte belehrt sie,  
dass am Mittwoch keine Sonntags-  
billette abgegeben werden, worauf  
das junge Ding meint: «Ja, aber ich  
han halt immer am Mittwuche frei.»  
Valmei



**ASTORIA**  
BILLARD-SAAL  
Zürich - Bahnhofstr./Peterstr.

In die Ehe steuern,  
Freundschaft erneuern,  
Mit Vereinen festen  
Geschicht am besten:

im **Rest. Kaufleuten, Zürich**  
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker



**WHITE HORSE**  
WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau